

Promotionen im II. Quartal 1987

- Promotion A
Sektion Verarbeitungstechnik
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Arno Lichtenstein
Dipl.-Ing. Wolfgang Nendel
Dipl.-Ing. Harald Neuhaus
Dipl.-Ing. Matthias Nücker
Dipl.-Ing. Arnd Talenberger
Zum Dr. rer. nat.
Dipl.-Chem. Evelyn Geißler
Dipl.-Phys. Hans-Günter Semm
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Andreas Günther
Dipl.-Ing. Helge Hartwig
Dipl.-Ing. Ludwig Kant
Dipl.-Ing. Margit Lindemann
Dipl.-Ing. Arndt Schweigert
Dipl.-Ing. Uwe Stephan
Dipl.-Ing. Jörg Wolke
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Zum Dr. oec.
Dipl.-Wirtschaftl. Heiner Bufe
Dipl.-Ing.-Ök. Andreas Lobben
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Zum Dr. rer. nat.
Dipl.-Phys. Ulrich Tilsch
Sektion Maschinen-Bauelemente
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Florian Kubik
Dipl.-Ing. Gerd Resche
Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
Zum Dr. oec.
Dipl.-Ing.-Ök. Horst Kunath
HS.-Ök. Wenzel Reschke
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Erhard Weck
Sektion Erziehungswissenschaften
Zum Dr. paed.
Dipl.-Lehrer Werner Kämpfe
Sektion Informationstechnik
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Joachim Jost
Dipl.-Ing. Wladimir Kotew
Sektion Automatisierungstechnik
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Gavril Gavrilov
Dipl.-Ing. Harald Gerhard
Dipl.-Ing. Valentin Stoev
Sektion Textil- und Lederindustrie
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Ramona Baier
Dipl.-Meteorologe Horst Heibing
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Zum Dr.-Ing.
Dipl.-Ing. Jürgen Bräuer
Dipl.-Ing. Michael Heber
Sektion Marxismus-Leninismus
Zum Dr. phil.
Dipl.-Ing. Wolfram Hoshcke
Dipl.-Ges.-Wiss. Christine Warmke
Sektion Mathematik
Zum Dr. paed.
Dipl.-Lehrer Karl-Heinz Grund
Promotion B
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
Zum Dr. sc. techn.
Dox. Dr.-Ing. Jürgen Haase
Dr.-Ing. Dieter Lehnhardt
Dr.-Ing.
Christian-Andreas Schumann
Sektion Maschinen-Bauelemente
Zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Klaus-Dieter Drey
Dr.-Ing. Hermann Stehr
Sektion Informationstechnik
Zum Dr. sc. techn.
Dox. Dr.-Ing. Werner Schmidt
Dox. Dr.-Ing. Eberhard Schönher
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Zum Dr. sc. techn.
Dr.-Ing. Ernst Wandke
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Zum Dr. sc. oec.
Dr. oec. Hans Menzel
Sektion Marxismus-Leninismus
Zum Dr. sc. phil.
Dr. phil. Volker Zimmermann



2400 Studenten der TU und ausländische Kommilitonen sind beim 22. Studentensommer dabei. Unsere Bilder: Abfahrt von 400 Studenten in die VR Polen am 2. 7. 1987 (links oben), Gerd Jungnickel, Sektion FEB, arbeitet an Aufgaben im wissenschaftlichen Gerätebau (links unten), Unterstützung für das ITVK beim Bau der Zwickauer Straße (oben), Forum polnischer Studenten mit dem Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Dr. Boltz (unten), CSSR-Studenten beim Waldeinsatz im Interlager Breitenbrunn (unten rechts). Foto: Gläser



„UZ“ gratuliert im Monat August

- Zum 30jährigen Betriebsjubiläum
Prof. Dr. Erich Herrmann (VT)
Gisela Krietsch (CWT)
Prof. Dr. Reinhold Retzke (E)
Dox. Dieter Schönauer (Studentensport)
Zum 25jährigen Betriebsjubiläum
Brigitte Filipe (ZPL)
Dox. Dr. Christine Kalajdewa (WiWi)
Zum 20jährigen Betriebsjubiläum
Friedmar Lowke (Ma)
Dr. Werner Mauermann (Ma)
Heldi Richter (DWS)
Dr. Wolfgang Sommer (TmV)
Prof. Dr. Bernd Silbermann (Ma)
Dr. Werner Voigt (FPM)
Zum 15jährigen Betriebsjubiläum
Werner Buchholz (AT)
Ol. Johannes Büchner (Studentensport)
Dagmar Enger (F)
Dr. Frank Heynig (Ma)
Heide-Marie Hoch (FPM)
Ursula Jahnsmüller (Rektorat)
Birgit Kramer (UB)
Christine Kuhnner (F)
Günter Rieger (AT)
Barbara Sack (IF)
Monika Schönher (F)
Barbara Unger (Vorkurse)
Dr. Karl-Heinz Wolner (Ma)
Zum 10jährigen Betriebsjubiläum
Dr. Heitz Ebner (E)
Wolfgang Ehrlich (AT)
Christine Gehrenbeck (Studentensport)
Frank Hadlich (Kultur)
Christa Merle (DWS)
Marion Reinhardt (CWT)
Regina Reuter (CWT)
Brigitte Rülke (DWS)
Dr. Rolf Schlimper (VT)
Zum 70. Geburtstag
Ludwig Langhoff-Krüger (Kultur)
Zum 65. Geburtstag
Prof. Dr. Hermann Nawroth (ZPL)
Erich Kirchner (DWS)
Alfred Zwicker (VT)
Zum 60. Geburtstag
Charlotte Escher (E)
Walter Kleist (ML)
Siegfried Nowak (Vorkurse)
Anneliese Schindler (F)



Treffpunkt der Theaterfreunde

Der Freundeskreis Theater ermöglicht euch einen Blick hinter die Kulissen. Wir wollen mit euch das Theater auf neuen Wegen entdecken. Dazu laden wir Regisseure, Dramaturgen, Schauspieler, aber auch Maskenbildner, Waffenmeister, Requisitäre ... kurz alle die ein, die auf, vor oder hinter der Bühne des Schauspielhauses, Opernhauses, Puppentheaters - auf den Brettern, die die Welt bedeuten - etwas zu sagen haben. Unsere Gäste beantworten Fragen und geben uns Einblicke in die „Szene“, plaudern über Theaterleben. Wir diskutieren mit ihnen über Stücke, Ideen oder auch Aufführungen, die wir gemeinsam gesehen haben.

Wenn ihr Lust bekommen habt und mehr über das Theater wissen wollt, haltet euch jeden 2. Donnerstag im Monat frei. Wir kündigen unsere Veranstaltungen rechtzeitig mit Plakaten in den Wohnheimen und vor den Mensen an. Ihr braucht bloß auf das obige Zeichen zu achten. Wenn es noch weitere Anfragen gibt, könnt ihr euch an den Leiter des Freundeskreises Theater, Brit Pautzke, (Reichenhainer Str. 37/Zimmer 225), wenden. Und was darf kein Theaterfreund vergessen? Am 3. Donnerstag im Monat, um 19.30 Uhr trifft sich der Freundeskreis im „Fuchsbau“. Eintritt ist natürlich frei. Wir hoffen, daß wir jetzt eure Neugierde geweckt haben, und erwarten euch recht zahlreich zu unserer ersten Veranstaltung in diesem Studienjahr. Das Theater stellt sich vor am 13. Oktober 1987 zur bekannten Zeit. Wir freuen uns auf jeden neuen Besucher.

Brit Pautzke

Herzlich willkommen, liebe Studenten der Matrikel '87!

(Fortsetzung von Seite 1)

von den Entwicklungstendenzen der Wissenschaft und Technik der nächsten Jahre leiten.

Als wesensbestimmende qualitative Merkmale der wissenschaftlich-technischen Revolution treten nach unseren Einschätzungen immer deutlicher hervor die Automatisierung der Produktion, die rechnergestützte Produktionsvorbereitung und -durchführung, die Erschließung neuer Energiequellen, die Entwicklung nichtmechanischer Technologien, die Schaffung neuer Werkstoffe und Werkstoffkombinationen, die Erweiterung des Einsatzfeldes der Technik, die praktische Nutzung der Mikro- und Makrowelt, die Veränderungen im Charakter und Inhalt der Arbeit und die Verwandlung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivkraft. Im Gleichlauf damit wird es erforderlich, technische Prozesse verstärkt ökonomisch zu durchdringen und die Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ökonomisch zu verwerten. Sie müssen demzufolge als Absolventen über neueste wissenschaftliche Kenntnisse, anwendungsbereites Wissen, hohe Fertigkeiten und eine reiche geistig-kulturelle Bildung verfügen. Des Weiteren ist es erforderlich, daß Sie die Fähigkeit erwerben, sich selbstständig wissenschaftlich zu orientieren und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Ihre Ausbildung, liebe Studenten, wird in allen Abschnitten stets praxisbezogen sein, ganz gleich, ob im Hörsaal, im Labor oder im Praktikum. Die Praxisbezogenheit befindet sich bereits mit der soliden Aneignung theoretischer Grundlagenkenntnisse. In der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit werden Sie es lernen, das theoretisch Erworbenes schöpferisch bei der Lösung praktischer Aufgaben anzuwenden. Besonders bewährt haben sich dabei solche Formen wie die Arbeit mit Jugendobjekten, Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und wissenschaftlichen Studentenzirkeln. Aber auch in den Praktika werden Ihnen durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Kollektiven unserer Praxispartner weitere Möglichkeiten dazu geboten. Wir haben vielfältige und enge Beziehungen zur Praxis. Das betrifft sowohl die Kombinate des Maschinenbaus, der Leichtindustrie, der Elektrotechnik/Elektronik und die Volkshilfen als auch Part-

berrichtungen im Ausland. Besonders stolz sind wir auf die engen Arbeitskontakte zu Hochschulen in der UdSSR und den sozialistischen Ländern. Die enge Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie werden wir noch weiter vervollkommen, da sie die für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts notwendige Einheit von Wissenschaft und Praxis garantiert. Die Hochschulindustrialien „Werkzeugmaschinenbau“ und „Textima“ sowie die Koordinierungs- und Leistungsverträge mit Kombinat und Betrieben unserer Republik bilden dafür bereits eine gute Basis. Damit können wir das Tempo bei der Lösung vorwiesenschaffender Forschungsarbeiten wesentlich erhöhen und die fachliche, gesellschaftliche und moralische Bildung und Erziehung der Studenten sowie die Weiterbildung der Absolventen noch besser auf die Belange der modernen Wissenschaft und Technikentwicklung ausrichten. Davon, liebe Studenten der Matrikel 1987, werden auch Sie profitieren.

Sie, liebe Studenten, werden bald erleben können, wie sich durch fleißiges und sicher manchmal auch recht anstrengendes Studieren ihr geistiger Horizont und Ihr Blick für die unerschöpfliche Fülle der Erkenntnis erweitert. Sie werden die Schönheit wissenschaftlichen Denkens erfahren und das erhebende Gefühl selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen. Aber nur der, den es immer wieder reizt, noch nicht Befriedigtes befeuern zu wollen, der dabei Eigenverantwortung, Selbstdisziplin und Einsatzbereitschaft entwickelt, der Anstrengungen, Kraft und Zeit nicht scheut, der nicht in der Bequemlichkeit zeitigen Mittelmaßes versinkt, wird zu einer Persönlichkeit, zu einem nachstehenden Vertreter der sozialistischen Intelligenz reifen. Diesem hohen Anspruch überall und zu jeder Zeit gerecht zu werden, bedeutet auch für Sie, liebe Neumatrikulanten, eine klare parteiliche Haltung in der täglichen Arbeit und zu den Grundfragen unserer Zeit zu vertreten sowie im Studium Höchstleistungen anzustreben. Im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium werden Sie sich dafür das weltanschauliche Rüstzeug aneignen. Dabei kommt es vor allem auf das Verstehen der gesellschaftlichen Entwicklung, das Einordnen Ihres eigenen Wirkens und die Schuldforderungen für Ihren eigenen Beitrag

an. Die immer komplexer werdenden Zusammenhänge um den ökonomischen Leistungsanstieg erfordern auch von Naturwissenschaftlern und Technikern in stärkerem Maße als bisher das politisch fundierte Denken und Handeln. Auf Grund der gesellschaftlichen Bedeutung des marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums hat die FDJ die Patenschaft über dieses Studium übernommen.

Ein wesentlicher Kraftquell im Studium, liebe Studenten, ist Ihr sozialistischer Jugendverband und speziell Ihre FDJ-Gruppe. Erfahrungsgemäß wird die Kraft Ihres FDJ-Kollektives davon abhängig sein, wie es Ihnen gelingt, eine offene, ehrliche, kameradschaftliche und vor allem parteiliche Atmosphäre auszunutzen. Es ist deshalb völlig richtig, bereits von ersten Taten an den sozialistischen Wettbewerb zu führen und damit den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen. Nutzen Sie deshalb gleich die ersten Taten, um sich innerhalb Ihres Kollektives miteinander bekannt zu machen. Schaffen Sie sich eine leistungsfähige FDJ-Leitung und formieren Sie gemeinsam mit den Genossen den stabilen Kern der Seminargruppe. Von hier sollten alle entscheidenden Impulse ausgehen und die Aktivitäten aller koordiniert werden. Zu den Bewährungsproben für die Kraft Ihrer FDJ-Gruppe gehören zum Beispiel solche Aufgaben wie die Entwicklung einer ausgezeichneten Studienhaltung und

Leistungsbereitschaft bei jedem einzelnen Studenten vom ersten Tage an und die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung von Höhepunkten im FDJ-Leben. Zu ihnen gehören die FDJ-Studententage, die Universitätsleistungsschau, zentrale Messen und Leistungsschauen, der FDJ-Studentensommer und der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Liebe Studenten! Wir erwarten von Ihnen, daß Sie sich des in Sie gesetzten Vertrauens würdig erweisen und durch hohe Studienleistungen, durch beispielhaften Fleiß sowie durch eine ausgeprägte Studiendisziplin und durch aktives gesellschaftliches Engagement den Auftrag unseres sozialistischen Staates ehrenvoll erfüllen. Jeder Angehörige des Lehrkörpers, jeder Mitarbeiter der Universität wird Sie dabei nach besten Kräften unterstützen. Die Angehörigen des Lehrkörpers werden all ihr fachliches und politisches Wissen, ihr theoretisches und pädagogisches Können einsetzen, um Ihnen theoretisch tiefgründige, praxisnahe und anwendungsorientierte Kenntnisse zu vermitteln. Die Werktätigen unserer Republik haben Ihnen die Möglichkeit geschaffen, frei von materiellen Sorgen an einer modernen technischen Universität zu studieren. Erweisen Sie sich dessen würdig. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Studienbeginn und beglückwünsche Sie zu Ihrer Immatrikulation an unserer Technischen Universität.

Die Abteilung Kultur informiert

Stadthallen-Anrechte
Wir haben die Möglichkeit, für Studenten und Mitarbeiter in der Stadthalle Karl-Marx-Stadt 1989 Mitarbeiter-Anrechte zu eröffnen. Diese Anrechte bieten den Vorteil, daß die Veranstaltungen von uns ausgewählt werden auf Grund von Erfahrungswerten des vergangenen Jahres. Bedingung ist, daß das Anrecht jedes Jahr neu eröffnet und jeder Teilnehmer namentlich erlaubt werden muß. Wir haben folgende Veranstaltungen für das Anrecht geplant und von der Stadthalle bestätigt erhalten:
Januar: Parade des Lachens
Mai: Furchelstunde mit Jochen Petersdorf
Juni: Ein kleines Eroticon
November: Wechnachtskonzert mit dem Dresdner Kreuzchor
Dezember: Weihnachtrevue

Veranstaltungen im Rahmen der Universitätsfesttage
Konzert des Collegium musicum am 14. 10. 1987, Stadthalle Kleiner Saal
Konzert der Robert-Schumann-Philharmonie am 20. 10. 1987, Stadthalle
Gastspiel des Hamburger Staatstheaters mit dem Ballett „Wie es auch gefällt“ am 24. 10. 1987, Opernhaus Karl-Marx-Stadt
Besuch der X. Kunstausstellung in Dresden am 23. 10. 1987, halbtags
Kartenbestellung
Für alle Veranstaltungen ab 7. 9. 1987 von 7.00 bis 13.00 Uhr telefonisch 561/4363 oder schriftlich (Strukturnummer angeben).

Ehrenurkunde der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Steffen Naska, MB
Birgit Jäkel, WiWi

Mitteilung

Mit Wirkung vom 1. 8. 1987 ist die Genossin Dr. Katja Schumann der verantwortliche Redakteur der „Universitätszeitung“. Der bisherige verantwortliche Redakteur, Genosse Martin Zellmer, übernimmt eine andere verantwortungsvolle Tätigkeit im Parteiapparat.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dr. phil. Katja Schumann, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weise, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dr. W. Förster, Dipl.-Ing. G. Hieker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dr.-Ing. B. Schlittan, Pat.-Ing. E. Strauß, Dr. C. Tschatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. R. Zenker
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2025